

Oktoberfest und Megazeltparty werfen ihre Schatten voraus

Partystimmung am Gausepatt

Von Claudia Marcy



Das wird eine Mordsgaudi: Dülmen Marketing und Partner laden zum Dülmener Oktoberfest ein und ein paar Tage später zur Megazeltparty an gleicher Stelle. Marcy

Dülmen. Das Gelände am ehemaligen Gigaparc am Gausepatt in Hausdülmen wird im Herbst zur wichtigen Adresse für alle, die Geselligkeit lieben und gerne feiern. Am Samstag, 28. September, 19 Uhr steigt dort das Dülmener Oktoberfest. Wenige Tage später, am Vorabend zum Tag der Deutschen Einheit, findet an gleicher Stelle am Mittwoch, 2. Oktober, 21 Uhr die Megazeltparty statt.

Letztere richtet sich eher an ein junges und jugendliches Publikum, das Oktoberfest eher an Erwachsene, sagt Tim Weyer, Geschäftsführer von Dülmen Marketing, bei der gestrigen Präsentation des Programms. Dülmen Marketing richtet zusammen mit Partnern beide Großveranstaltungen aus.

Auch die Dülmener Zeitung ist mit von der Partie. Eintrittskarten sowohl für das Dülmener Oktoberfest zum Preis von 15 Euro sowie für die Megazeltparty zum Preis von 10 Euro sind in der Geschäftsstelle der DZ, Marktstraße 25, erhältlich.

Für den Vorverkauf beim Dülmener Oktoberfest gilt: Die Tische werden von vorne nach hinten verkauft. Wer früh kommt, sitzt mit seinen Freunden vorne, wer spät kommt, weiter hinten. Wobei Berti Fimpeler vom Zeltverleih Fimpeler versucht, ein Zelt aufzustellen, das weniger in die Tiefe und dafür mehr in die Breite geht, „wenn es der Platz zulässt“. Zwar stieg auch schon im vergangenen Jahr unter der Regie von Dülmen Marketing und der Interessengemeinschaft Dülmener Unternehmen (IDU) das Oktoberfest auf dem Gelände, aber damals war ein Teil der Fläche noch mit dem (nicht mehr benötigten) Flüchtlingslager belegt. „Das wurde abgebaut, während wir unser Zelt aufbauten“, erinnert sich Fimpeler an die etwas kuriose Situation. Dank des Flüchtlingslagers weist der Platz eine gute Infrastruktur mit Strom- und Wasseranschlüssen auf.

Es werden nicht nur Freunde oder Nachbarschaften erwartet. Auch Firmen nutzen das Oktoberfest, um ihren Mitarbeitern einen schönen Abend zu ermöglichen. „Das Dülmener Oktoberfest als Teambuilding-Maßnahme“, wirbt Ralf Swetlik vom Druckhaus Dülmen, das wiederum Mitglied im Industrieverbund Industrie Dülmen, Nottuln, Senden und ebenfalls Partner beim Oktoberfest ist, für die Veranstaltung.

Berti Fimpeler hofft, durch das Oktoberfest den Gemeinschaftssinn bei den Dülmener Schützenvereinen stärken zu können. Er werde verschiedene Vereine ansprechen und dafür werben, dass sie das Fest besuchen, sagte er. Zwar finde alle fünf Jahre das Kaiserschießen als gemeinsame Veranstaltung aller Schützenvereine statt, aber dieser Zeitraum sei einfach zu lang, findet er. Spiele wird es beim Oktoberfest nicht geben, dafür Musik von der Band Die Hüttenkracher, deren Name Programm ist. Bis 1 Uhr werden sie spielen. Nicht zu vergessen die Frage nach Getränken: Ausgeschenkt wird Benediktiner Hell, so Sven Hagedorn von der Bitburger Gruppe. Zu essen gibt es Deftiges.

Spezielles Bier aus Bayern wird es bei der Megazeltparty am 2. Oktober nicht geben, auch keine bayerische Küche. Stattdessen gibt es Musik bis 3 Uhr. Wer eine Karte im Vorverkauf ersteht, erspart sich das Anstellen an der Abendkasse. Außerdem soll der Eingangsbereich erweitert werden, um die Wartezeiten beim Einlass zu verkürzen. Mindestens 16 Jahre sollten Besucher der Megazeltparty sein.